

- rechten Gottes vber alle Völcker vnd Zungen warhafftig vnd mit der that auch als daß Menschen Son regieren soll.
- Noch klärer würdt solchs im 8. Psalmen angezeigt, da Daud also sagt: „Du haßt jn lassen ein kleine zeit von Gott verlassen sein, aber mit ehren vnd schmuck würstu jn Krönen. Du wirst jn zum Herren machen vber deiner Händt werck. Alles hastu vnder seine Fuß gethon.“⁹⁵ Diß ist auch von Christo nach seiner menschlichen Natur geredt. Dann als Gott ist jm von ewigkeit alles vnderworffen gewesen, daß jm in der zeit als einem Menschen jetzt auch vnderworffen ist. Wie aber solches geschehen seye, daß er alles gegenwertig Regiere vnnd jm alles vnder seine Fuß gethon seye, sagt die Epistel zun Hebr.: „Das sehen wir noch nicht, aber wir glaubens, weil er zur Rechten der Allmächtigen Krafft vnd Maiestet Gottes gesetzt ist“,⁹⁶ wölches anderst nichts heisset dann mit Gott in gleicher Maiestet Gewalt vnd Herrligkeit alles im Himmel vnd auff Erden regieren. Mit disen Zeugnissen stimmen vberlein alle Spruch daß alten Testaments, so von der Maiestet daß Messiae reden vnd ^kbezeugen, daß er soll^k ein Allmächtige Göttliche Maiestet vnnd in derselbigen seiner menschlichen Natur Maiestet werck [40:] der Allmächtigkeit – als dem Teuffel den kopff zertreten, Sünd vergeben, lebendig machen, gericht halten etc. – üben vnd volbringen: Genes. 3: „Deß Weibs Same^l würdt der Schlangen den kopff zertreten“,⁹⁷ Genes. 22: „Im samen Abrahe“, wölcher ist Christus, „werden alle völcker der Erden gesegnet“,⁹⁸ Psalm. 2: „Ich hab meinen König eingesetzt auff meinem heiligen berg Zion. Ich will von einer solchen weyß predigen, daß der Herr zú mir gesagt hat: „Du bist mein Son. Heut hab ich dich gezeuget. Haische von mir, ich will dir die haiden zum Erb geben vnd der Welt end zum Eigenthumb“,⁹⁹ Psal. 45: „Du liebest Gerechtigkeit vnd hassest Gottloß wesen. Darumb hat dich, o Gott, dein Gott gesalbet mit freudenöle mehr dann deine gesellen.“¹⁰⁰
- Wölche Spruch allzumal bezeugen, nachdem der Messias solch groß ding außrichten soll, als namlich der Schlangen, dem Teuffel, den kopff zertreten vnnd allen völkern den Segen widerbringen, die gantze Welt regieren vnnd alles in seiner hand vnnd Gewalt haben, so muß Gott nicht in jhme wohnen, wie er in andern heiligen Menschen wohnt, sonder mehr mit Gott vereiniget, das ist mit Gott ein Person sein, der solche Werck ohne dise menschliche Natur nicht verrichten werde, wie auch die menschlich Natur für sich selbst ohne die Krafft vnnd Allmächtigkeit daß Sons Gottes solches keinswegs ver-
- III.
Die Maiestet Christi sehen wir jetzt nicht.
Hebr. 2.
III.
Die Maiestet daß Messiae Allmächtig.
V.
VI.
VII.
VIII.
Gott wohnet anderst in der menschlichen Natur Christi den in andern Menschen.

^{k-k} bezeugen, daß es sei: B.

^l Korrigiert aus „Weybsame“ nach B.

⁹⁵ Ps 8,6f.

⁹⁶ Hebr 2,7f.

⁹⁷ Gen 3,15.

⁹⁸ Gen 22,18.

⁹⁹ Ps 2,6–8.

¹⁰⁰ Ps 45,8.